

## LEH AUSLAND

*Penny zeigt  
Flagge in Italien*

ROM/WIENER NEUDORF. Penny, die Diskont-Tochter der Rewe International, investiert kräftig in Italien. 25 neue Supermärkte sollen bis Ende 2017 eröffnet werden; dafür sollen heuer 96 Mio. € investiert werden. 2018 werden die Investitionen in Italien die Schwelle von 100 Mio. € überschreiten.

Seit 2015 hat Penny Markt bereits 20 Filialen eröffnet. Heuer sollen 200 Personen eingestellt werden, weitere 200 Mitarbeiter sollen 2018 eingesetzt werden. Bei den Zulieferern sollen dank der Expansion von Penny in Italien insgesamt weitere 1.500 Jobs entstehen.

Die Investitionen von Penny Markt dienen auch der Erneuerung bereits bestehender Supermärkte. Geplant ist die Modernisierung des Logistiksystems, teilte Italien-Chef Roberto Fagnani mit. (APA/red)



© Rewe Group

## LEBENSMITTEL

*9 von 15 Grünteas  
mit Glyphosat*

WIEN. Global 2000 hat 15 Grüntee-Sorten untersucht und befand: kein einziger war frei von Pestiziden. In neun Sorten fand man hohe Rückstandsmengen des umstrittenen Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat. Die Präsenz des Gifts nehme zu, so die Pestizid-Expertin Waltraud Novak. (APA)



© APA/dpa/Sven Pflüger

Die Alpenmilch Logistik schließt; Problem: „Seltsame Allianzen und Auswüchse“ schädigen die heimische Milchwirtschaft.

## Bettelnde Bauernopfer

37 Bauern suchen händeringend nach Abnehmern für ihre Milch, Großmolkereien lassen ihre Muskeln spielen und sagen Nein.

WIEN. „Hände weg von der Milchwirtschaft! Das ist ein krankes und kaputtes System.“ Der Bauer, von dem diese Worte stammen, ist am Boden, seine Existenz bedroht.

Vor acht Jahren übernahm er seinen Hof, den er die letzten Jahre sukzessive ausbaute, neue Tiere anschaffte. Vor zwei Jahren wagte der Bauer den Schritt in die Milchwirtschaft. Er entschied sich dafür, seine Bio-Milch an die Alpenmilch Logistik

von Johann Furtmüller zu liefern, „weil dort der Preis besser war“. Damit ist nun Schluss. Die Molkerei musste aufgrund der schwierigen Marktumstände schließen – auch, weil es der Molkerei, einem Projekt der IG-Milch, von anderen Playern am Markt nicht unbedingt leicht gemacht wurde.

**Milch-Machtspiele**

Die Vorgeschichte: Vor einigen Jahren stiegen mehrere Bauern

aus ihren laufenden Verträgen mit Molkereien wie der NöM oder der Berglandmilch aus. Man wollte die Preise selber gestalten, unter einer eigenen Marke mit eigenem Vertriebssystem. Das Projekt scheiterte.

Von den 158 betroffenen Bauern, sind 37 noch ohne Vertrag. Die Ex-Lieferanten haben wieder das Sagen, lehnen Antragstellungen der „Milchrebellen“ ab und manövrieren damit viele Höfe ins finanzielle Aus. (ow)

## Sports Direct macht weiter

Trotz Verlust in Österreich von 44 Mio. Euro.

WIEN/WELS. Die Übernahme des Sporthändlers Sport Eybl/Sports Experts im Jahr 2013 wird für den britischen Discounter Sports Direct immer mehr zu einem finanziellen Risiko: Der Umsatz brach im Geschäftsjahr 2015/16 um 27% auf 138,5 Mio. € ein, der Verlust lag bei 44,4 Mio. €. Der Bilanzverlust summierte sich bis dato auf 126 Mio. €. Die Geschäftsführung von Sportsdi-

rect.com Austria geht trotz dieser Millionenverluste von einem Fortbestand des Unternehmens aus.

Die Österreich-Tochter kann weiter auf die finanzielle Unterstützung ihrer britischen Mutter zählen – und zwar über den 30. April 2018 hinaus. Ein Grund für die Verluste sei laut Geschäftsführung die „negative Medienberichterstattung“. (APA)



© APA/Roland Schlager